

Madrigal

Johannes Schultze

6 10

Schwer lang - wei - lig ist mir — mein Zeit, — schwer
von dir, mein Schatz und ei - - nig Freud, — von

15 20

lang - wei - lig ist mir mein Zeit, schwer lang - wei - lig ist mir mein
dir, mein Schatz und ei - nig Freud, von dir, mein Schatz und ei - nig

25

Zeit, seit ich mich hab ge - schei - - den, seit
Freud, erst merk, daß ich muß lei - - den, erst

30

ich mich hab — ge - schei - den, seit ich mich hab — ge - schei - den.
merk, daß ich — muß lei - den, erst merk, daß ich — muß lei - den.

35 40

Was — Lei - - - den ist, — was — Lei - - den

45 50

ist, — ach weh — der Frist, ach weh der Frist, wird

55

mir zu lang mit Schmer-zen, mit Schmer - - - zen, wird mir zu lang mit

60

Schmer-zen, wird mir zu lang mit Schmer - zen, daß ich oft klag, daß

65

ich oft — klag, daß ich oft klag, daß ich oft klag,

70 75

daß ich oft klag, daß ich — oft klag, daß ich oft klag, daß ich oft

80

 klag, es scheint _____ kein _____ Tag, dein wird ge - dacht _____ im Her-zen,

85

 dein wird ge - dacht _____ im Her-zen, dein wird ge - dacht _____ im Her - zen, dein

90

 wird ge - dacht im Her-zen, dein wird ge-dacht im Her-zen, dein wird ge -

95

 dacht im Her-zen, dein wird ge - dacht im Her - - - zen.

100

 dacht im Her-zen, dein wird ge - dacht im Her - - - zen.

105

 dacht im Her-zen, dein wird ge - dacht im Her - - - zen.

2. Dann mich itzund mein lange Fahrt in Trauers Pein tut setzen,
 mein einigs Lieb, gedenk der Wort, damit ich mich tät letzen,
 Mit was Gestalt in dein Gewalt ich mich dir hab ergeben,
 darum ich sprich, daß ohne dich kein Stund mag fröhlich leben.
3. Und daß ich dein edle Freundschaft die Zeit in Leid muß neiden,
 ich bitt dich, nicht acht, was man klafft, ich will denn dein beleiben.
 Damit will ich befehlen mich deim ganzen treuen Herzen
 ohn Zweifel frei, sei wo ich sei, trag nach dir große Schmerzen.